



**Handbüchlein/ Darinn Sonderbare bequemlichkeiten
vorgeschrieben werden/ die vornembste Vbungen eines
Andächtigen/ Gottseligen Lebens/ den Tag vber
vollkommentlich zuverrichten**

Mayer, Christian

Colon[iae], 1635

1. Von der vbel angewenten Zeit der Genaden/ welche durch ernstliche
Buß/ vnd Besserung deß Lebens kan eingebracht werden.
-

[urn:nbn:de:hbz:466:1-61192](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-61192)

Die II Abtheilung der kürzeren Betrachtungen
für die Erfahrene.

Betrachtungen für den Weeg der Keynigung.

Erster Tag.

I.

Bonder vbel angewendten Zeit der Gend-
den / welche durch ernstliche Buß / vnd besse-
rung des Lebens kenneingebracht
werden.

I. **E**ingang. Füge dich in Got-
tes des allergnädigsten Vatters
Gegenwart / der dir seine Barmherzigkeit
anerbieten / vnd so freundlich zur Buß la-
den thut / mit diesen Worten: Jerem. 3. Re-
wider her zu mir / so will ich dich aufnehmen mit
hitziger Begierd dein Leben zu bessern / vnd
mit newem Enffer ihm zu dienen.

2. Eingang. Begehre hier zu dürfftige Ge-
nad durch die Verdienst Christi / der Er-
ligsten Jungfrauen / vnd anderer Heiligen
in aller Demut.

I. Punct. Bedenck wo die Tage deines Le-
bens

bens/ bevorab des vergangenē Jahrs sehen
hinfömen/ die Tage/ sprich ich/ des Heyls/
Genad / vnd Glory zu verdienen/ vnd zu
mehrē/ wie seynd sie vergangen/ gleich wie
ein Schatten? kanstu nicht billich von ihnen
sagen mit dem Job am 9. c. Meine Tag seynd
schnellē gewesen dann ein Läufer / sie seynd dahin
geflogen/ vnd haben nichts guts gesehen. Ach sie
werden nimmer wider kommen! was guts
in ihnen verfaumbt ist worden/ ist ewiglich
verfaumbt. O wie klarer / vnd inniglicher
wirstu solches in der Stundt des Todts er-
kennen! mit was heissen bitteren Zähren
wirstu alsdann deine Hinfälligkeit bewen-
nen! daß du auß so vielen Tagen/ ja Jah-
ren der gnaden so wenig Stunden zu seinem
Dienst angewendt/ so viel aber vnnützlich/
vnd schläfferig verzehret hast. Wolan so fa-
he jekundt mit Thränen/ weil sie noch ver-
dinstlich seynd/ deine begangene Nachlässig-
keiten abzuwäschen/ vñ sprich mit Ezechia/
Nat. 38. Ich will dir / HErr / alle meine Jahre ge-
dencken in Bitterkeit meiner Seelen. Durchlauf-

se des

se derowegen alle deine gewöhnliche Übung
gen/ vnd bedencke mit Schmerzen/ wie viel
Unvollkommenheiten du darinnen began-
gen: wie viel Gelegenheiten verdienstliche
Wercke der Lieb/ Demut/ Gehorsamb/ E-
ifer zur Seelen Heyl/ vnd anderer Tugenten
zu üben du vnderlassen/ wie oft du de Göt-
lichen Einsprechungen nicht gefolget / vnd
was darauß erfolget/ wie vieler grad der ge-
naden dich selbst beraubt hast/ vornemblich
weil dich Gott auß lauterer Lieb/ vor so vie-
len andern mit gnadenhülff so reichlich vor-
kommen/ erweckt/ vnd angetrieben.

II. Punct. Bedencke daß das Theyl des
verflossenen Lebens gewiß/ das größte/ vnd
beste gewesen / was noch pberig / aber unge-
wiß / vnd in der Hand Gottes sey / wie
lang / vnd beschaffen diß seyn werde/ wofür
der / welcher strenge Rechnung abfordern
wirt von allen ons ertheilten Pfunden/ von
allen Augenblicken der genadenzeit. Was
Rahts dann? was hin ist/ das ist hin/ kann
gar nit widerbracht werden. Wenn du wö-
stest

stest daß du bald soltest sterben / was woltest
 in diesem Fall wünschen gethan zu haben?
 were es dir mit lieb / daß du alle Mackel der
 Sünden durch wahre Reu / vnd ernstliche
 Buß hettest abgesäubert / vnd was versau-
 met ist / mit hitziger Besserung deß Lebens /
 vnd embsigem Fleiß in aller Heyligkeit / vnd
 gerechtigkeit ersetzt? Diese zwey Stück
 nimme dir nun für ernstlich vnd beständig-
 lich zuthun.

III. Punct. Bedenck daß die beste Weis-
 diß zuthun sey die jährige Versammlung / in
 welcher begangene Sünden abgebüßet / vñ
 die Inbrunst forthin zuzunehmen erneuert
 wirt: darumb sie soll / als ein sonderbahre
 Wohlthat Gottes / angenommen / vñ mit
 grossem Fleiß geübet werden. Zu welchem
 Endt dann diese Stück zu bedencken seynd.

1. Wie oft du diese vnd dergleiche Übungen /
 Göttliche Einsprechungen / vnd Gaben oder
 mißbrauchet / oder ja schläfferig gebrauchet.
2. Daß diese villeicht die letzte Versammlung
 seyn werde / durch welche Gott dich zu seiner

Freund

Freundschaft vnd Gnad begehrt zu laden/
vnd zum seligen Todt zu bereiten/ wie dann
vielen mit selten geschicht: darumb wohl vor-
zusehen/ daß du dir diesen Zutritt zum Heyl
verschliessest/ vnd auff's wenigst langwirige
Qual im Fegfeuer aufstehest. 3. Wie viel
jezt oder ewige Peyn in der Höllen / oder
langwehrende im Fegfeuer aufstehen / die
entweder solcher Gutthat gemanglet / oder
sie versaumet / oder nachlässig geübt / vnd
angenommen haben.

Im Schlußgespräch (welches nach Er-
wegung jedes Puncten / vnd erweckten An-
mutungen der Reu / Besserung / vnd Ent-
fer zum Fortgang / soll gehalten werden be-
gehre Siecht / vnd Genad klärlich zu erken-
nen / vnd inbrünstiglich zuthun / was zu de-
nem Heyl / Fortgang / vnd Vollkommen-
heit im Geist gehört / durch die Verdiensten
Christi / durch die Vorbitte Marie der reyn-
en Jungfrawen / deines Schutz Engels /
vnd heyligen Patronen.

II. Von Erlangung des Gewissens Reu-
nigkeit